

Sonnenstrom aus dem Kindergarten

Photovoltaik-Anlage auf dem Dach: Michael Stenger betreibt sie und zahlt Stadt Lohr kleine Vergütung

Lohr-Rodenbach. Von der Sonne verwöhnt ist der neue Kindergarten Rodenbach dank seiner Südhänglage schon immer. Nun wird dort auch Strom aus der Sonne erzeugt. Die Photovoltaikanlage stellten Stadt Lohr und Betreiber Michael Stenger aus Krommenthal gestern vor.

Die Rodenbacher Kindergartenkinder wissen nun, was »sauberer Strom« ist und auch Module sind für sie kein Fremdwort mehr – zumindest konnten sie die glänzenden Rechtecke auf dem Dach schon alle auf ein großes Bild malen.

Optimal ausgerichtete Dach

72 dieser Module sind seit Mitte März auf dem genau nach Süden ausgerichteten Dach des Kindergartens am Katzenberg installiert. Auf den 100 Quadratmetern Fläche werden bei einer Spitzenleistung von 12 kW rund 11000 Kilowattstunden Strom im Jahr erzeugt, hat Betreiber Michael Stenger errechnet.

Der technische Fachwart der Deutschen Telekom ist inzwischen zum ne-

banberuflichen Stromunternehmer finanziert. Erst baute er sich eine Anlage aufs eigene Haus, dann bestückte er die ehemalige Schule in Neuhütten und nun folgte der Rodenbacher Kindergarten.

„**Ein kleiner Gewinn für die Stadt – ein größerer für die Umwelt**

Bürgermeister Siegfried Selinger

»Eine ideale Lage«, schwärmt Stenger von seinem neuen Projekt, für das er 60000 Euro investiert hat. Sie sollen sich durch die Einsparvergütungen in 20 Jahren Laufzeit rentieren. Er ist optimistisch, dass die Rechnung gerade in Rodenbach gut aufgeht. Durch die genaue Südneigung und die optimale Dachneigung von etwa 30 Grad hat die neue Anlage die seit dem 17. März am Netz ist, bisher vergleichsweise zehn Prozent mehr Energie als seine beiden anderen Anlagen erzeugt. Rund 600 Kilowattstunden kamen in den ersten zweieinhalb Wo-

chen trotz der schlechten Wetterbedingungen bereits zusammen, schildert Stenger.

Der Stadt Lohr zahlt er für die Nutzung des Daches 186 Euro pro Jahr. »Ein kleiner Gewinn für die Stadt – ein größerer für die Umwelt«, kommentierte dies erfreut Bürgermeister Siegfried Selinger. Die Stadt stelle gerne Dächer öffentlicher Gebäude zur Verfügung, um die Nutzung der Sonnenenergie zu fördern. Nach der Feuerwache, die ein anderer Betreiber im Dezember bestückt hat, ist Rodenbach das zweite Objekt. In den 20 Jahren Nutzungszeit bleibe der Umwelt der Ausstoß von 170 Tonnen Kohlendioxid erspart, die bei Stromerzeugung durch Verbrennung entstehen würden.

Die Installation der Anlage geschah bei laufendem Kindergartenbetrieb und störte nicht, sagte Leiterin Lydia Höhnlein. Außer den Modulen auf dem Dach ist auch kaum Platz für technische Anlagen im Haus nötig. Etwa zwei Quadratmeter Wandfläche in einer Abstellkammer reichen für die drei Wechselrichter und den zusätzlichen Zähler, der die eingespeiste Strommenge misst. Weiteren

Handwerkerbesuch für die neue Anlage hat der Kindergarten kaum zu erwarten. Sie sei wartungsfrei und Hagelsicher, sagte Stenger, der inzwischen auch selbst Photovoltaikmodule vertreibt, allerdings über die derzeit sehr hohen Preise der Herstellerfirmen klagt.

Schnell verwirklicht

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Lohr bezeichnete er als bestens. Im Juni 2005 hatte er wegen der Dachflächennutzung im Rathaus angefragt. Beim Umweltreferenten Manfred Wirth rannter offene Türen ein und auch Kindergartenreferent Dieter Daus und Leiterin Lydia Höhnlein waren dem Vorhaben gegenüber sehr aufgeschlossen. Im Juli folgte die erste Besichtigung, im Herbst weitere Abstimmungen und der Beschluss des Hauptverwaltungsausschusses. Im Dezember war die Vertragsunterzeichnung und in der zweiten Märzwoche kamen die 72 Module aufs nun schneefreie Dach.

»Jetzt hoffen wir auf viel Sonne – dann ist es eine lohnende Investition für alle«, sagte Michael Stenger abschließend.

Klaus Fleckenstein